

Planänderungsverfahren 01, Planänderung 1.4: Änderung Autobahn 1

Gasversorgungsleitung Nr. 458

Wardenburg - Drohne

**Antrag auf Planänderung vor Beschlusserlass
nach § 73 Abs. 8 VwVfG**

Planfeststellungsverfahren beim Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

Datum: 23.09.2024



Dokument-Informationen

Version	Bearbeiter	Art der Änderung	Status	Freigabe / Datum
00	Mickler	Erstellung		13.06.2024
01	Mickler	Finalisierung		16.08.2024
01	Mickler	Überarbeitung		23.09.2024

1 Änderung Autobahn 1 (G113-G115)

1.1 Beschreibung

Die Planänderung 1.4 liegt in der Stadt Vechta und umfasst die Planblätter G113 bis G115. Auf Planblatt G114 wird der TS 114/2 auf dem Flurstück 36/1 Flur 17 Gemarkung Langförden nach Osten verschoben, sodass die gerade Streckenführung der geschlossenen Querung verlängert wird. Die neue Streckenführung ist für die technische Realisierbarkeit erforderlich. Das anvisierte Kreuzungsverfahren der Horizontalspülbohrung hat eine Mindestkreuzungslänge in gerader Strecke, die nicht unterschritten werden kann. Die zuvor geplanten Bögen stehen dem entgegen. Darüber hinaus wird auf beiden Planblättern der Arbeitsstreifen angepasst, sodass genügend Platz für die Vorsteckbahn des Rohres zur Verfügung steht. Der Arbeitsstreifen erweitert sich in der Breite, um Platz für das ausgelegte Rohr zu schaffen. Aufgrund dieser Erweiterung wird für den späteren Bau mehr Fläche zur Verfügung stehen, weshalb die Fläche des Aufrüstplatzes östlich des renaturierten Bachbereichs reduziert werden kann. Insgesamt beträgt die Flächensparnis des Arbeitsstreifens ca. 4.250 m². Durch die Anpassung des Arbeitsstreifens wird die temporär in Anspruch genommene Fläche für die Entwässerung leicht auf Planblatt G113 angepasst.

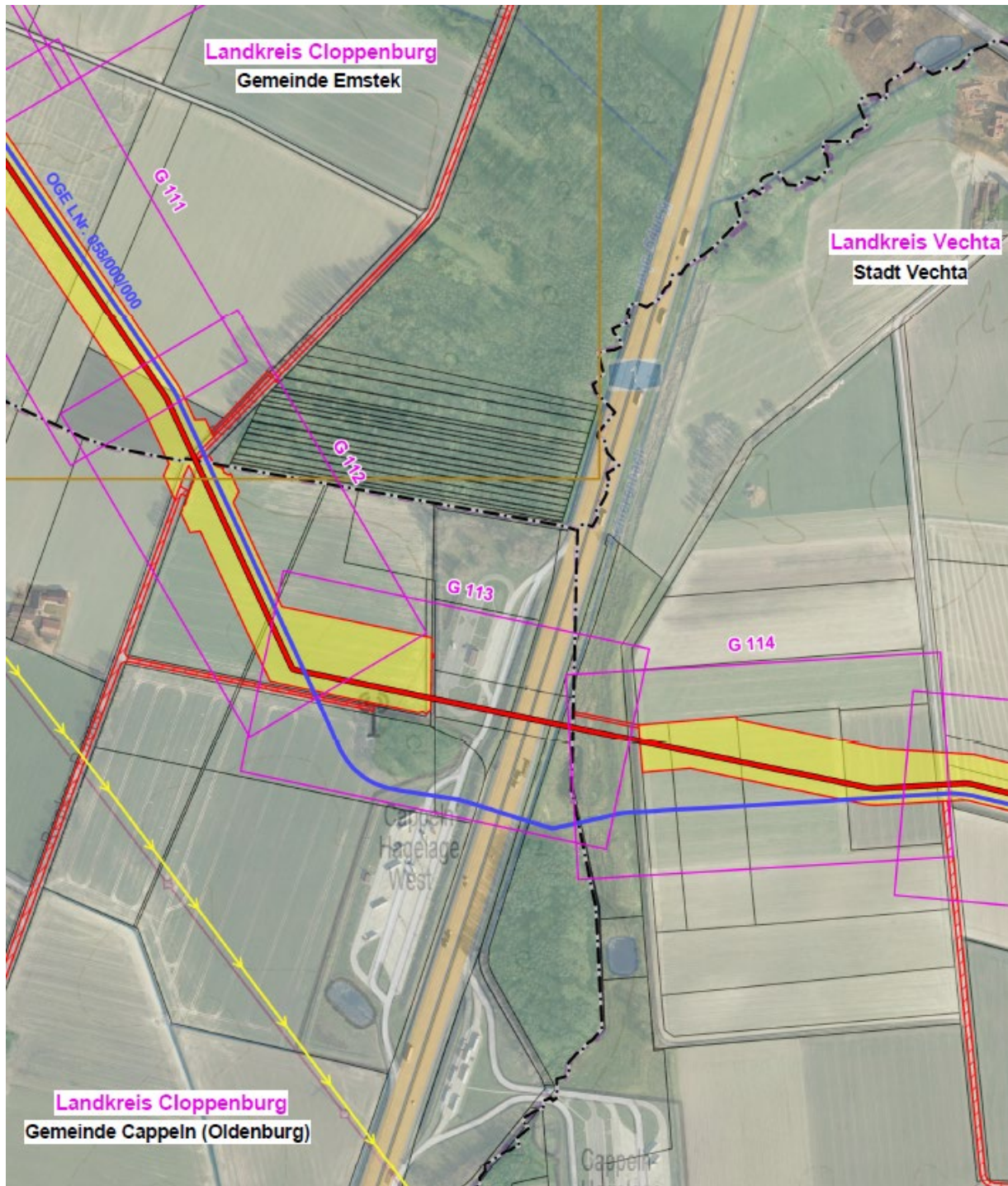
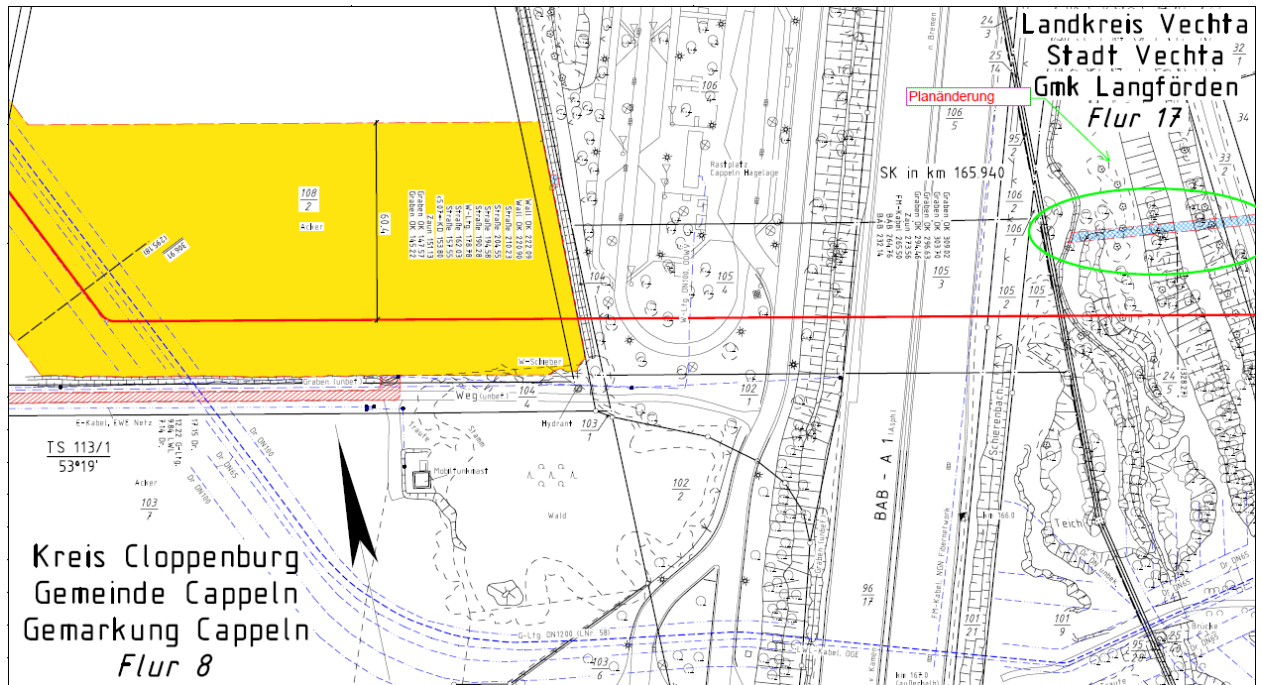
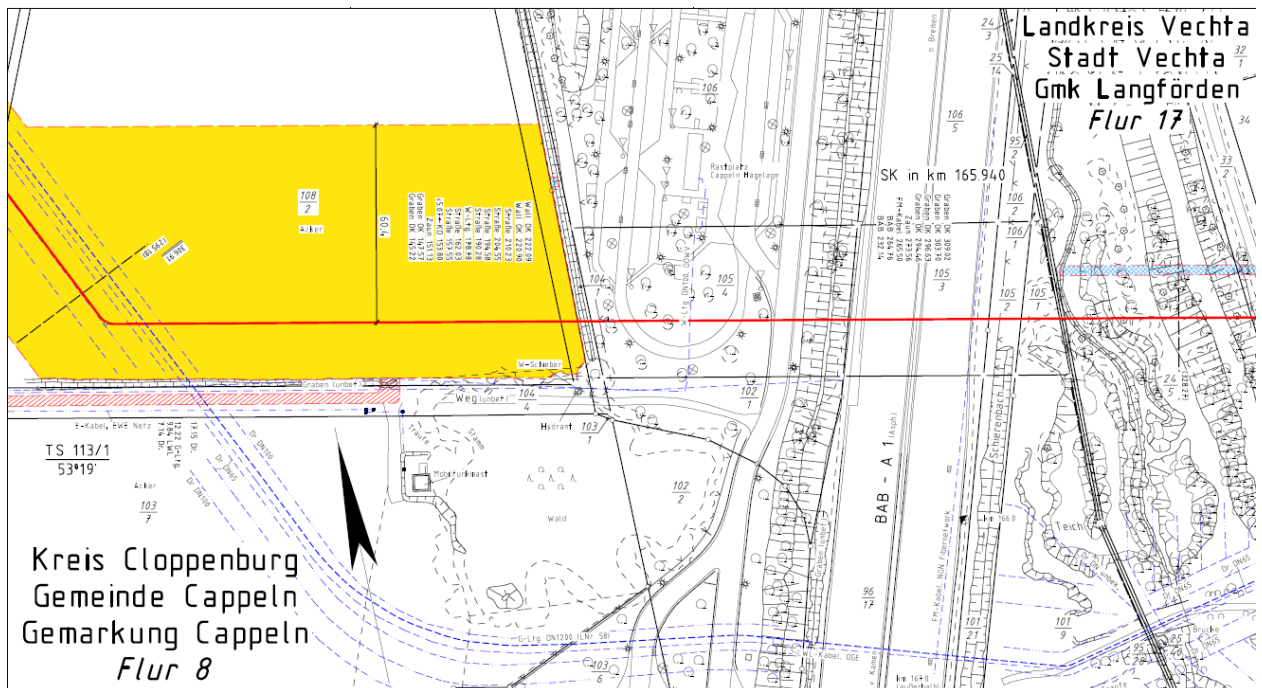


Abbildung 1: **Übersicht Anpassung Autobahn**

Antrag (G113)



Antrag (G113)



1.2 Ökologische Auswirkungen

1.2.1 Eingriffsregelung, LBP

Durch die geänderte Trassenführung inkl. Arbeitsstreifen ergeben sich gegenüber der bisher eingereichten Antragsunterlagen geringfügige Veränderungen. Die Leitungslänge verringert sich um 16 m und die Arbeitsstreifenfläche verkleinert sich in der Summe um etwa 4.250 m². In beiden Fällen ist im Hinblick auf das **Schutzgut Biotope / Pflanzen** überwiegend der gleiche Biotoptyp Basenreicher Lehacker (AL, Wertstufe I, geringe Bedeutung) betroffen. Die Ermittlung der Flächenverluste / -inanspruchnahmen erfolgt gem. NLT (2011) für alle Biotoptypen mit mindestens mittlerer Bedeutung (Wertstufen III bis V). Durch die Planänderung sind insgesamt etwa 90 m² weniger Biotopfläche mit mindestens mittlerer Bedeutung betroffen. Hierbei handelt es sich um halbruderalen Gras- und Staudenfluren mittlerer Standorte (UHM, Wertstufe III). Da dieser Biotoptyp vollständig wiederhergestellt werden kann, hat dies keine Auswirkungen auf den Kompensationsbedarf.

Durch den verringerten Eingriffsumfang verringert sich das Flächendefizit beim **Schutzgut Boden** geringfügig.

Für alle weiteren Schutzgüter ist die Planänderung 1.4 nicht von Relevanz (vgl. nachfolgende Ziffern). Mit Ausnahme der verringerten Wiederherstellungsmaßnahmengröße in den betroffenen Bereichen haben die ursprünglich vorgesehenen flächenkonkreten Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen Bestand.

1.2.2 UVPG Erheblichkeitsermittlung, UVP-Bericht

Aus der Planänderung resultiert eine geringfügige Verkleinerung des Arbeitsstreifens mit entsprechend geringfügigen Auswirkungen auf die Schutzgüter nach UVPG. Mit den Anpassungen sind keine relevanten Auswirkungen auf das **Schutzgut Mensch** verbunden. Es kommt zu geringeren temporären Flächeninanspruchnahmen und Beeinträchtigungen des Bodens im Bereich des Arbeitsstreifens (**Schutzgüter Boden und Fläche**). Es wird im Planänderungsabschnitt weiterhin Ackerfläche beansprucht, Änderungen für im Umfeld betroffene Tierarten ergeben sich nicht (**Schutzgut Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt**). An der Betroffenheit des **Schutzguts Wasser** ergibt sich keine erhebliche Änderung, es werden keine zusätzlichen Eingriffe in das Grundwasser oder in Oberflächengewässer notwendig. Die im westlichen Bereich des Änderungsabschnitts geplante Einleitstelle wird lediglich um 10 m verschoben. Relevante Auswirkungen auf das **Schutzgut Landschaft** (Landschaftsbild und Landschaftserleben) sind nicht gegeben. Durch den verkleinerten Arbeitsstreifen ergeben sich bezüglich des **Schutzguts Klima/Luft** geringfügige Verbesserungen. Die Änderung der baubedingten Emissionen kann in ihrer Größenordnung allerdings als irrelevant angesehen werden. Die Planänderung liegt in einem Bereich, in dem keine Bodendenkmäler, Baudenkmäler oder Sachgüter betroffen sind. Es ergibt sich daher keine Veränderung für das **Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter**.

Im Hinblick auf die Erheblichkeit ergibt sich durch die Planänderung 1.4 keine von den Antragsunterlagen abweichende Bewertung. Die im UVP-Bericht der Antragsunterlagen vorgenommene Bewertung der vorhabenspezifischen Auswirkungen auf die Schutzgüter hat nach wie vor Gültigkeit.

1.2.3 Artenschutz

Durch die Planänderung ergibt sich aus artenschutzrechtlicher Sicht sich keine Änderung, da sich in dem betroffenen Bereich keine neuen Auswirkungen auf artenschutzrechtlich relevante Arten, Reviere oder Strukturen ergeben. Im Hinblick auf die Erheblichkeit ergibt sich durch die Planänderung somit keine von der bisher eingereichten Antragsunterlage abweichende Bewertung.

1.2.4 Gebietsschutz

Durch die Planänderung ergeben sich aus gebietsschutzrechtlicher Sicht ebenfalls keine neuen Auswirkungen, da die Eingriffe entsprechend der bisher eingereichten Antragsunterlage auch außerhalb von naturschutzfachlichen Schutzgebieten liegen. Im Hinblick auf die Erheblichkeit ergibt sich durch die Planänderung somit keine abweichende Bewertung.

1.2.5 Bodenschutz

Die technischen Anforderungen einer geschlossenen Querung mittels einer Horizontalspülbohrung erfordert eine Mindestlänge an gerader Streckenführung. Zur Herstellung dieser Mindestlänge musste die ursprüngliche Planung begradigt werden. Durch den Wegfall der ursprünglich geplanten Bögen verkürzt sich die Leitungslänge um ca. 16 m. Die Anpassung des Arbeitsstreifens zur Vormontage des Rohrstranges bewirkt eine Flächenreduzierung im Umfang von ca. 4.250 m².

Durch diese angedachte Planänderung wird der gleiche Bodentyp wie bei der ursprünglichen Planung baulich beansprucht. Infolgedessen ergeben sich keine Änderungen hinsichtlich der Bewertung der Bodenfunktionen und Empfindlichkeiten. Die ursprünglich vorgesehenen flächenkonkreten Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen haben Bestand. Im Hinblick auf die standörtliche Verdichtungsempfindlichkeit und die vorherrschenden Grundwasser-verhältnisse tritt ebenfalls keine Veränderung auf. Es bleibt bei einer mittleren standörtlichen Verdichtungsempfindlichkeit und der Grundwasserstufe 7 (GWS 7), welche eine Grundwasserentfernung zur Geländeoberfläche von über 2,0 m beschreibt.

1.2.6 WRRL

Anzumerken ist, dass sich die Gesamtentnahmemenge der Grundwasserhaltung in Niedersachsen laut der angepassten Wasserrechtsunterlage geringfügig von rd. 40,30 Mio. m³ auf rd. 40,26 Mio. m³ verringert hat. Beantragt wird nun mit einem Sicherheitsfaktor von 1,5 eine Gesamtentnahmemenge von 60.394.050 m³. Hierdurch ergeben sich keine Änderungen an der Auswirkungsbetrachtung des Fachbeitrags WRRL. Das Vorhaben ist demnach weiterhin mit den Bewirtschaftungszielen gemäß § 47 Abs. 1 WHG vereinbar.

Oberflächengewässer sind von der Planänderung nicht in erheblich veränderter Weise betroffen. Die geplante Einleitstelle im Westen des Planänderungsbereiches wird lediglich um 10 m verschoben. Hieraus ergeben sich keine veränderten Auswirkungen. Eine Verletzung des Verschlechterungsverbotes sowie des Verbesserungsgebotes ist somit ausgeschlossen. Das Vorhaben ist demnach weiterhin mit den Bewirtschaftungszielen gemäß § 27 Abs. 2 WHG vereinbar.

2 Zusammenfassung

Aus der Planänderung 1.4 an der BAB 1 resultiert eine um ca. 16 m kürzere Trassenführung, sowie eine Reduzierung des Arbeitsstreifens um ca. 4.250 m². Durch diese geringfügige Verkleinerung hat die Planänderung 1.4 auf alle ökologischen Belange einen minimal positiven Einfluss. Aus technischer Sicht ergibt sich allerdings der gewichtigere Vorteil, dass die benötigte Fläche zum Vorstrecken des Rohrstranges zur Verfügung steht (Horizontalspülbohrung).

3 Geänderte Unterlagen in Bezug zur ursprünglichen Antragsunterlage

Teil A: Allgemeiner und Technischer Teil

Kapitel 2 Gesamtübersichten		
Unterlagenart	Revision	Erstellt am
Übersichtsplan DTK25, Blatt 06	01	18.06.2024

Kapitel 3 Luftbildlagepläne im Maßstab 1:5.000		
Unterlagenart	Revision	Erstellt am
Übersichtsplan DGK5L, Blatt 28	01	18.06.2024

Kapitel 6 Trassierungspläne im Maßstab 1:1.000		
Unterlagenart	Revision	Erstellt am
Trassierungsplan Blatt 114	01	08.05.2024
Trassierungsplan Blatt 114	01	08.05.2024
Trassierungsplan Blatt 115	01	08.05.2024

Kapitel 8: Kreuzungsverzeichnis		
Unterlagenart	Revision	Erstellt am
Planänderung 1.4 Kreuzungsliste	01	14.08.2024

Kapitel 9 Wasserrechtliche Belange		
Unterlagenart	Revision	Erstellt am
Wasserrechtlicher Antrag Deckblattverfahren 1	01	17.07.2024
Anlage 1.2.28	01	29.07.2024
Anlage 2.1.114	01	30.07.2024
Anlage 2.1.115	01	30.07.2024

Kapitel 10 Grundstücksverzeichnis		
Unterlagenart	Revision	Erstellt am
Grundstücksverzeichnis Planänderung 1.4	01	16.08.2024

Kapitel 11 Pläne zum Grundstücksverzeichnis		
Unterlagenart	Revision	Erstellt am
Plan zum Grundstücksverzeichnis, Blatt 113	01	08.05.2024
Plan zum Grundstücksverzeichnis, Blatt 114	01	08.05.2024
Plan zum Grundstücksverzeichnis, Blatt 115	01	08.05.2024

Teil B: Ökologischer Teil

Kapitel 15: UVP-Bericht		
Unterlagenart	Revision	Erstellt am
UVP-Bericht Karte 4: Bestand und Konflikte Biotoptypen und kleinräumliche naturschutzfachliche Planungsvorgaben, Blatt 028	02	26.07.2024
UVP-Bericht Karte 5: Bestand und Konflikte Fauna, Blatt 028	02	26.07.2024
UVP-Bericht Karte 6: Bestand und Konflikte Schutzgüter Mensch und die menschliche Gesundheit, Kulturelles Erbe und Sachgüter, Blatt 028	02	26.07.2024

Kapitel 16: Landschaftspflegerischer Begleitplan		
Unterlagenart	Revision	Erstellt am
Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP) Anlage 1: Maßnahmen Baufeld, Blatt G 113 – G 115	02	26.07.2024
Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP) Anlage 4: Flächenübersicht (Flächenpool) der CEF-Maßnahmen, Blatt 06	02	26.07.2024

Kapitel 19: Fachgutachten Bodenschutz		
Unterlagenart	Revision	Erstellt am
FG Bodenschutz, Anlage 4, Blatt 28	01	13.07.2024
FG Bodenschutz, Anlage 5, Blatt 28	01	13.07.2024
FG Bodenschutz, Anlage 6, Blatt 28	01	13.07.2024
FG Bodenschutz, Anlage 7, Blatt 28	01	13.07.2024
FG Bodenschutz, Anlage 8, Blatt 28	01	13.07.2024
FG Bodenschutz, Anlage 9.1, Blatt 28	01	13.07.2024
FG Bodenschutz, Anlage 9.2, Blatt 28	01	13.07.2024
FG Bodenschutz, Anlage 10, Blatt 28	01	13.07.2024
FG Bodenschutz, Anlage 11, Blatt 28	01	13.07.2024